



eventuelle schlechte Taten, vor denen niemand sicher ist, unterlassen und dass wir zu unserem Herrn offenherzig zurückkehren. Lasst uns unser Verhalten analysieren, weil niemand vor Sünden bewahrt ist! Falls wir bis jetzt noch nicht regelmäßig gebetet haben, so möge uns dieser Ramadan der Anfang eines neuen Lebens sein, das mit dem Nur (Licht) des Gebets erleuchtet ist. Falls wir bis jetzt noch nicht den Koran rezitiert haben und uns noch nicht für das, was uns unser Herr im edlen Koran sagt, interessiert haben, so lasst uns in diesem Ramadan einen Wandel vollziehen und lasst uns Allahs Buch den Vorzug gegenüber unnützen Zusammentreffen und Fernsehserien geben. Wir unterlassen ja im Ramadan Seinetwegen das, was uns im allgemeinen erlaubt ist, Essen und Trinken; warum sollten wir dann auf Sünden beharren? Wie kommt es, dass wir das Gebet bewusst unterlassen und der menschlichen Liebe den Vorzug vor Allah geben? Wie kommt es, dass wir gegenüber dem Koran nachlässig sind? Denn wir wissen ja nicht, ob wir den nächsten Ramadan willkommen heißen werden dürfen.

*„Und kehrt euch zu eurem Herrn, und ergebt euch Ihm, bevor die Strafe über euch kommt; (denn) dann werdet ihr keine Hilfe finden. Und folgt dem Besten, das zu euch von eurem Herrn herabgesandt wurde, bevor die Strafe unversehens über euch kommt, während ihr es nicht merkt, damit nicht etwa einer spreche: ‚O wehe mir um dessentwillen, was ich gegenüber Allah versäumte! Denn wahrlich, ich gehörte zu den Spöttern.‘“* (Sure Az-Zumar, 54–56)

*„Und nie wird Allah jemandem Aufschub gewähren, wenn seine Frist um ist; und Allah ist dessen wohl kundig, was ihr tut.“* (Sure Al-Munafiqun, 11)

Und am Ende müssen wir wissen, dass das Fasten neben anderem Nutzen die Erinnerung an den Barmherzigen Herrn weckt. Das Fasten lehrt uns, immer an Allah zu denken und Ihm für Seine Güte dankbar zu sein. Wann auch immer wir uns wegen Hunger wünschen zu essen oder wegen Durst an Wasser denken, müssen wir uns bewusst sein, dass wir es nur wegen Allah und Seiner Belohnung unterlassen haben.

Allahs Prophet Mohammed (s.a.s) hat gesagt: *„Wer im Ramadan aus Überzeugung und in Erwartung seiner Belohnung fastet, dem werden alle vergangenen Sünden vergeben.“* (Al-Bukhari und Muslim) Kann denn jemand, der an Allah denkt und sich auf Seine Belohnung freut, Schlechtes tun?

Möge uns das Fasten vor allem an unsere Brüder und Schwestern erinnern, die in diesem Ramadan nicht in der Lage sind, sich und ihren Kindern Nahrung für das Fastenbrechen (arab. Iftar) vorzubereiten; die mit der Angst leben, ob sie und ihre Familien den nächsten Tag erleben werden. Lasst uns denjenigen, denen wir materiell helfen können, auch helfen und für die anderen ehrliche Bittgebete sprechen, und lasst uns, der Gnade Allahs uns gegenüber bewusst, Ihm dankbar für alles sein! Unser Herr, lass uns auch diesen Ramadan im Gottesdienst (ibaada) verbringen, Deiner Gnade bewusst, damit wir am Ende des Ramadan zu denjenigen gehören, denen Du vergeben hast!



Herausgeber & copyright © DMG e.V.

**DMG e.V.**

Deutschsprachige Muslimische Gemeinschaft e.V.  
Hamburger Straße 283, 38114 Braunschweig  
[www.dmg-bs.de](http://www.dmg-bs.de) / +49 (176) 66 92 62 13

Druck: Muntada Press House Al Faisaliyyah, SA Riyadh



## **Denken wir mal über RAMADAN nach**





## DENKEN WIR MAL ÜBER RAMADAN NACH

Erneut ist ein Jahr vergangen und wir sind wieder im Ramadan. Jedes Jahr überrascht er uns aufs Neue mit seiner Ankunft. Sei es, weil wir gegenüber ihm nachlässig sind, oder weil die Baraka (Segen) der Zeit verloren gegangen ist und das Jahr aus diesem Grund wie im Flug vergeht - oder trifft vielleicht beides zu!? Wie auch immer es sein mag, wir müssen uns bemühen, die Nächte des Ramadan auf die beste Art und Weise zu nutzen. Im Hadith, den uns Abu Huraira r.a. von Allahs Propheten, salla Allahu (a.s.s.), überliefert hat, steht: *„Ramadan ist zu uns wieder gekommen, der gesegnete (mubarak) Monat. Allah (,azza wa dschalla) hat euch befohlen, in ihm zu fasten. In ihm öffnen sich die Tore der Himmel und schließen sich die Tore der Hölle, und während ihm werden den ungehorsamsten Teufeln Fesseln an. In ihm (im Ramadan) gibt es eine Nacht, die besser ist als tausend Monate, und demjenigen, dem ihre Güte vorenthalten ist, ist wahrlich eine große Güte vorenthalten worden.“* (An-Nasâi und Ahmad, mit guter Überlieferungskette)

Es gibt viele Hadithe, die vom Wert des Ramadan sprechen, aber lasst uns mal nur über diejenigen nachdenken, die jedem Muslim bekannt sind. Für einen mit Verstand ausgezeichneten Gläubigen reicht nur ein Hadith aus, der über die Besonderheit des Monats Ramadan und das Fasten in ihm spricht, um ihn darauf aufmerksam zu machen, den Ramadan für eine wahre Reue, die Erziehung seiner Seele und das Wetteifern um gute Taten zu nutzen.

### Lasst uns über Ramadan nachdenken!

Allah s.w.t., unser Herr, hat uns aus dem Nichts erschaffen und uns auf diese Erde gebracht, damit wir nur Ihm dienen, und damit Er uns prüft, wer von uns am besten handeln wird. Danach werden wir alle zu Ihm zurückkehren und Er wird uns für unsere Taten zur Rechenschaft ziehen. Aus Seiner großen Gnade hat uns Allah s.w.t., Der am besten weiß, dass wir Sünder sind und dass bei den meisten von uns schlechte Taten den guten Taten vorausgegangen sind, den Ramadan geschenkt, die Saison des Vergebens und des Wetteiferns um gute Taten, die Saison, in der Er für eine gute Tat mehrfach belohnt, die Saison, in der wir in nur einer Nacht das verdienen können, wofür wir uns tausend Monate bemühen: *„Die Nacht von al-Qadr ist besser als tausend Monate.“* (Sure Al-Qadr, 3)

Stellt euch vor, wie es wäre, wenn ein Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern jedes Jahr in einem bestimmten Monat pro Arbeitsstunde hundertmal mehr als den normalen Lohn zahlen würde!? Stellt euch mal vor, nur für einen Tag tausend Euro!? Würden dann nicht alle Arbeitnehmer ihre Ärmel hochkrempeln und sich an die Arbeit machen? Viele würden Aufputzmittel nehmen, um die ganze Zeit bei der Arbeit zu verbringen, weil es eine gute Gelegenheit wäre, die Wohnungsfrage zu lösen, ein gutes Auto zu kaufen, den Kindern eine gute Zukunft zu sichern - und all das in nur einem Monat. Außerdem: Wie gut würden sie stets über ihren Arbeitsgeber sprechen, und wie lieb er ihnen wäre! Alle würden ihn lieben und niemals würden sie ihm widersprechen oder sich ihm entgegenstellen.

Und all das der Dunia (des Diesseits) wegen, die bei Allah so viel wie ein Mückenflügel wert ist.

Wie sollten wir uns dann erst bemühen, wenn es um die Belohnung im Jenseits geht?) Die Belohnung für gute Taten, an denen wir uns am Tag, an dem Menschen in ihrem Schweiß ertrinken, festhalten werden; wenn eine solche Angst eintritt, dass wir von unseren Vätern und Müttern weglaufen werden und wir uns nur um uns selbst kümmern werden. Am Tag, an dem das Feuer der Hölle angezündet wird und wir mit unseren eigenen Augen sehen werden, wie Ungläubige im Feuer gedemütigt und verbrannt werden, ... da werden wir uns nur um uns selbst kümmern....

Wie wird sich dann nur der Fastende an seinem Fasten erfreuen...

*„Der Fastende hat zwei Freuden: Wenn er sein Fasten bricht und wenn er seinem Herrn gegenübersteht. Der Atem des Fastenden ist bei Allah wertvoller als der Geruch von Misk (Moschus).“* (Muttafaqun alaihi)



Aber unser Herr bietet uns für unsere guten Taten mehr als wir es uns von einem Arbeitgeber je vorstellen könnten. Allahs Prophet Muhammad (s.a.s.) überliefert uns folgende Worte Allahs (ta'ala):

*„Jede (gute) Tat, die der Sohn Adams begeht, ist für ihn selbst (vorteilhaft), und die Belohnung dafür vergrößert sich um das 10- bis 700fache. Nur das Fasten begeht er Meinetwegen, und die Belohnung dafür wird nach Meinem Ermessen gegeben. Der Fastende verzichtet auf seine Begierden, seine Speise und seinen Trank um Meinetwillen.“*

Allahs Prophet Muhammad (s.a.s.) berichtet uns auch in einem Hadith, dass man einen ungerechtfertigterweise ausgelassenen Fastentag im Ramadan nicht nachholen kann, auch wenn der Mensch sein ganzes Leben fasten würde.

Wie sollten wir uns dann im Ramadan bemühen, und wie sollten wir unseren Großzügigen Herrn lieben!? Sollte sich denn das Fasten, das Geduld (arab. Sabr) erfordert, nach so einem Nachdenken nicht in eine Süße für uns verwandeln - dass wir Handlungen vollziehen, mit denen unser Großzügiger Herr zufrieden ist.

Neben der Gewissheit über den Wert des Monats Ramadan, die guten Dinge in ihm und die große Gnade Allahs uns gegenüber sollte der gläubige Muslim diesen Monat für eine aufrichtige Rückkehr zu seinem Herrn nutzen, weil der Ramadan der Monat des Vergebens ist.

Allahs Prophet (s.a.s.), berichtet uns, dass derjenige, dem nach Ablauf des Ramadan nicht verziehen wurde, armselig und elend ist.

Möge uns dieser Monat ein Wendepunkt im Leben sein, auf dass wir